

- 12 "Der Landweg"
- 13 "Mecklenburgisches Dorf Groß Grenz"
- 14 "Kühe auf der Weide"
- 15 "Landschaft bei Schwaan"

QR-Code für die interaktive Karte.



Der dritte Künstlerpfad führt Sie in die Umgebung von Schwaan. Mit dem Fahrrad erkunden Sie neben der wunderschönen Mecklenburger Natur vier weitere Punkte, an denen die Werke der berühmten Schwaaner Maler entstanden sind. Der Weg leitet Sie in östlicher Richtung aus Schwaan heraus in das Dorf Groß Grenz. Von hier aus geht es weiter nach Benitz. Auf einem Landweg geht es dann in südlicher Richtung wieder nach Schwaan zurück. Dieser Weg ist ca. 15 km lang.



Franz Bunke \ "Der Landweg"

12 Franz Bunke

Dieses Gemälde gehört zu Bunkes einprägsamen Landschaften. Die Heiterkeit und Idylle des Sommertages vermitteln einen überzeugenden Eindruck von der Weiträumigkeit Mecklenburgs und der engen Verbundenheit des Künstlers mit diesem Landstrich. In seinen Landschaften sind häufig Windmühlen am Horizont sichtbar. Diese Vorliebe ist möglicherweise eine Hommage an seinen Vater, der ein angesehener Mühlenbauer war.

3,4km ca.16 min. →

Franz Bunke

Bunkes Landschaften waren gefragt, seine kultivierte Malweise sehr beliebt. Das in der Nähe gelegene Dorf malte Bunke häufiger mit geringen Variationen. Auf vielen seiner Landschaften räumt er der Darstellung des Himmels mit den heiteren Cumuluswolken viel Raum ein.

Franz Bunke, "Mecklenburgisches Dorf Groß Grenz"



3,9km ca.20 min. ←



14 Peter Paul Dræwing

Dræwing malte selten Landschaften ohne Staffagen. Es werden oft verschiedene Nutztiere oder andere figürliche Objekte in die Komposition einbezogen. Er möchte die Betätigung von Mensch und Tier in der abgebildeten Landschaft darstellen.

Peter Paul Dræwing \ "Kühe auf der Weide"

2,2km ca.8 min. →

Rudolf Bartels

Bartels ging in seinen Darstellungen von der direkten Anschauung der Natur aus. Das differenzierte Blau im Himmel wird von den getupften Komblumen im Vordergrund wieder aufgenommen und weist auf eine farbig intensive Sicht auf die Dinge hin. Bartels war ein Meister in der Handhabung von Farben. Sein Credo war: „Ich wollte steigern, was ich in der Natur sah“.



Rudolf Bartels \ "Landschaft bei Schwaan"

Die Künstlerpfade in Schwaan Entdecken Sie die Originalschauplätze mit den Augen der Maler.

Vor über 120 Jahren entdeckten Maler die Reize unserer kleinen Ackerbürgerstadt und gründeten hier eine Künstlerkolonie. Einheimische Maler wie Franz Bunke, der als Begründer der Kolonie gilt, Rudolf Bartels, Peter Paul Dræwing und der gebürtige Hamburger, später aber in Schwaan wohnhafte, Alfred Heinsohn sind die bekanntesten Vertreter dieser Mecklenburgischen Malervereinigung.

Stellen Sie sich vor, wo die Künstler damals vor ungefähr 100 Jahren gestanden haben, sehen Sie die Veränderungen und empfinden das Anliegen der Künstler, die Natur mit all ihren Reizen bildlich einzufangen. Erleben Sie die Originalschauplätze von damals und versuchen Sie zu verstehen, warum es die Maler aus den verstaubten Ateliers raus in die Natur zog.

Unter dem Titel Spurensuche möchten wir Ihnen drei Wege rund um Schwaan vorstellen, die sich mit dem Thema Landschaftsmalerei befassen. Suchen sie die Orte auf, an denen die Werke der Maler einst entstanden sind. Entdecken Sie die kleinen Perlen der Natur und erleben sie diese mit ihren leisen Tönen. Ausgangspunkt für die Wanderwege ist die alte Wassermühle mit der Gemäldesammlung zur Künstlerkolonie.

1 2 3 Die drei Künstlerpfade

Der erste Weg führt Sie durch die Innenstadt, vorbei an den kleinen Bürgerhäusern, der Kirche zum beliebtesten Treffpunkt der Maler und aller Kunstinteressierten, dem ehemaligen Hotel Drewes. Schlendern Sie über die Warnowbrücke und stellen Sie sich vor, wie es hier vor ungefähr 100 Jahren ausgesehen hat. Genießen Sie die Natur, wenn Sie den Badesteig entlang gehen, wo damals fleißig gearbeitet wurde und kommen zu dem Ort, wo Bartels eindrucksvolle Laternenkinder entstanden sind.

Der zweite Wanderweg führt sie durch eine wunderschöne Birkenallee, die nach dem Begründer der Künstlerkolonie, Franz Bunke, benannt wurde hin zu dem Lindenbruch, damals wie heute ein beliebtes Ausflugsziel und dann über die Bürgermeisterwiesen zurück zum Ausgangspunkt, der alten Wassermühle.

Beide Wege sind etwa 2 km lang und führen Sie aus dem Stadtzentrum heraus an die Peripherie des Ortes und zum Ausgangspunkt zurück.



KUNST

Mit den Augen der Maler entdecken.

Das Kunstmuseum befindet sich im Gebäude der alten Wassermühle. Aufgrund der überregionalen Ausstrahlung des Hauses und seiner künstlerischen Bedeutung für das Land Mecklenburg-Vorpommern fand die Neueröffnung des Kunstmuseums in der Öffentlichkeit große Beachtung. Neueste Sicherheitsstandards und zeitgemäße Beleuchtungstechnik setzen die besten Voraussetzungen für hochwertige Kunstausstellungen.

Das Kunstmuseum in Schwaan / Kunstmühle
Mühlenstraße 12 in 18258 Schwaan
Tel. +49(0) 3844 891794
E-Mail: info@kunstmuseum-schwaan.de
www.kunstmuseum-schwaan.de

Öffnungszeiten:

April bis Oktober (Sommerzeit)
Montag: geschlossen
Di. – So.: 11.00 – 17.00 Uhr

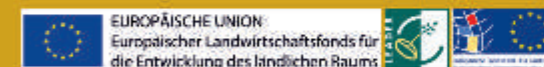
November bis März (Winterzeit)
Montag: geschlossen
Di. – Fr.: 11.00 – 16.00 Uhr
Sa. und So.: 11.00 – 17.00 Uhr

Parkmöglichkeiten sind hinter dem Museum vorhanden.

Leader Projekt Kunstpfade Schwaan
Erweiterung der Kunststade durch die Verknüpfung von zeitgenössischer Kunst und der Geschichte der Schwaaner Künstlerkolonie.



Hier investieren Europa in ländliche Gebiete.



Über die Karten:

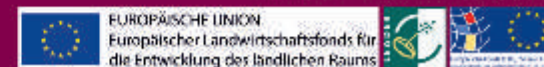
Diese Karten wurde mit Daten von OpenStreetMap (www.openstreetmap.org) erstellt. Die Karten können unter der CC-BY-SA-Lizenz 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>) genutzt und modifiziert werden.



Die Künstlerpfade in Schwaan.

WILLI MÖLLER, PETER PAUL DRÆWING, FRANZ BUNKE, RUDOLF BARTELS, ALFRED HEINSOHN, OTTO BARTELS

Hier investieren Europa in ländliche Gebiete.





1 Willi Möller
(1914 Schwaaen – 1993 Schwaaen)

hat den Beruf eines Dekorationsmalers erlernt. Ab 1947/48 war er freischaffend in Schwaaen tätig und nahm Unterricht bei dem Rostocker Maler Thuro Balzer. Er arbeitete ab 1959 an verschiedenen Schulen als Berufsschullehrer und betätigte sich als Freizeitmaler. Dieses Gemälde ist eine der wenigen bildlichen Darstellungen der Wassermühle mit dem Mühlen-
teich.

Willi Möller \ "Die Wassermühle"

Hotel Drewes

Dieses Hotel gehörte zu den größten Beherbergungsstätten in Schwaaen. Hier gründete sich 1905 die Mecklenburgisch-Pommersche Künstlervereinigung, der unter anderem auch Franz Bunke, Rudolf Bartels, Alfred Heinsohn und Otto Tarnogrocki angehörten.

Hotel Drewes \ Treffpunkt der Künstler



2

3 Peter Paul Draewing
(1876 Schwaaen – 1940 Eisenach)

war der Sohn eines Zigarrenarbeiters aus Schwaaen. Er erlernte zunächst den Beruf des Dekorationsmalers in Rostock. Ab 1896 studierte er in Weimar und arbeitete dort bis 1915 als freischaffender Künstler. Bis zu seiner Pensionierung 1937 unterrichtete er am Realgymnasium in Eisenach. Draewing gehört zu den Mitbegründern der Schwaaener Künstlerkolonie. Er war ein genauer Beobachter und so sind alle Details im Motiv sorgfältig ausgeführt.

Peter Paul Draewing \ "Ansicht von Schwaaen mit Warnowbrücke"

Franz Bunke

(1857 Schwaaen – 1939 Weimar)
ist der Begründer und die zentrale Persönlichkeit der Schwaaener Künstlerkolonie. Nach seinem Studium an der Weimarer Malschule blieb er als Lehrer dort und wird später zum Professor berufen. Seine Studenten bringt Bunke jährlich zum Nabursstudium nach Schwaaen mit. Als Förderer junger Talente ermöglichte er Rudolf Bartels und Peter Paul Draewing das Studium an der Weimarer Malschule. Er hat der Freilichtmalerei in Mecklenburg zum Durchbruch verholfen.



Franz Bunke \ "Ziegelverladung an der Warnow"

4



Rudolf Bartels \ "Laternenkinder"

5 Rudolf Bartels
(1872 Schwaaen – 1943 Rostock)

entstammt einer Schwaaener Töpferfamilie und studierte ebenfalls wie seine Schwaaener Kollegen von 1900 – 1908 in Weimar. Nach dem Tod der Eltern 1917 erfolgt der Umzug nach Rostock. Seine faszinierende Bildfolge zu den Laternenkindern findet kaum Parallelen in Deutschland. Dieses Thema beschäftigt ihn bis ins hohe Alter. Rudolf Bartels ist der herausragendste Maler Mecklenburgs in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Otto Bartels

(1874 Hamburg – 1956 Rostock)
Der jüngere Bruder von Rudolf Bartels, erlernte in Rostock die Holzbildhauerei und führte mit seinem älteren Bruder Carl Stuckerarbeiten in vielen öffentlichen Gebäuden Deutschlands aus. Erst nach dem ersten Weltkrieg wandte er sich der Malerei zu. Es entstanden Landschaften, Stillleben und Portraits. Wie seine anderen Geschwister ab 1917 in Rostock ansässig, blieb auch er unverheiratet.



Otto Bartels \ "Blick auf Schwaaen"

6



Franz Bunke \ "Im Morgennebel"

7 Franz Bunke

In seinen Landschaftsdarstellungen ist häufig der Schwaaener Kirchturm sichtbar, ein Zeichen seiner Heimatverbundenheit. Besondere Aufmerksamkeit erreichen seine Herbst- und Nebellandschaften. Um die romantische Wirkung zu erreichen, wurde das bereits fertige Motiv zusätzlich mit einer lasierenden milchig-grauen Farbe überzogen.

Franz Bunke

Diese Ansicht entstand 1928. Trotz des Wiedererkennungswertes der einzelnen Häuser, überwiegt der harmonische Gesamteindruck der Stadtsilhouette. Bunke hat sich zeitlebens für die Freilichtmalerei eingesetzt. Es ist nachgewiesen, dass der Maler noch bis 1938 hier in Schwaaen in der freien Natur gemalt hat.



Franz Bunke \ "Die Stadt Schwaaen"

8



Peter Paul Draewing \ "An einem schönen Herbsttag"

9 Peter Paul Draewing

Dieses Motiv ist eines der wenigen bekannten Gemälde des Malers, in denen die freie Landschaft ohne figürliche Staffage dargestellt ist. Draewing war ein erfolgreicher und angesehener Maler, dessen Werke nicht nur mecklenburgische Landschaften, sondern auch andere Gegenden in Süddeutschland, Bayern oder Thüringen zeigen.

Alfred Heinsohn

(1875 Hamburg – 1927 Hamburg)

besuchte die Hamburger Gewerbeschule und die Kunstgewerbeschule in Karlsruhe. Nach dem Wechsel nach Weimar wurde er bei Theodor Hagen Meisterschüler an der Malschule. Bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges arbeitete er in der Schwaaener Künstlerkolonie und ging später nach Hamburg zurück. Das Wechselspiel von Licht und Schatten zeigt Heinsohns Verarbeitung des Impressionismus.



Alfred Heinsohn \ "Im Lindenbruch"

10



Franz Bunke \ "Landschaft mit Friedhof"

11 Franz Bunke

Bunke liebte diese Anlage der Stille und Ruhe. Auf einer leichten Anhöhe zeigt er die Grabmale, geschützt durch herbstlich gefärbte Bäume, gegen die milde Abendsonne. Bäume hat er häufig als Motiv gewählt: „...Sie flüstern dauernd auch dann noch, wenn längst alles andere in der Natur still ist ...“

Zu unseren Künstlerpfaden finden Sie auf unserer Internetseite eine **interaktive Karte**. Diese können Sie abrufen, indem Sie einfach die nebenstehenden **QR-Codes einscannen** oder direkt auf www.kunstmuseum-schwaaen.de/kunstpfade-in-schwaaen/ Auf dieser interaktiven Karte finden Sie neben dem eingezeichneten Künstlerpfad auch weitere Informationen zu den einzelnen Wegepunkten und den Malern.



- 1** "Die Wassermühle"
- 2** Hotel Drewes
- 3** "Ansicht von Schwaaen mit Wassermühle"
- 4** "Ziegelverladung auf der Warnow"
- 5** "Laternenkinder II"

- 6** "Blick auf Schwaaen"
- 7** "Im Morgennebel"
- 8** "Die Stadt Schwaaen"
- 9** "An einem schönen Herbsttag"
- 10** "Im Lindenbruch"
- 11** "Landschaft mit Friedhof"

